

Empfehlungen der Landeskonservatoren für bundesdeutsche Welterbe- und Europa-Erbe-Nominierungen – ein Zwischenbericht

Beitrag anlässlich des ICOMOS-Workshops «European Heritage Label und Weltkulturerbe» am 20./21. November 2009 in Berlin

Am 19. und 20. Februar 2009 fand im hessischen Kloster Eberbach (Rheingau) eine Sondersitzung der Amtsleiterkonferenz der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VDL) als Klausurtagung zum Thema Welterbenominierungen und Vorschläge für das European Heritage Label statt. Eine zweite Klausursitzung ist für Februar 2010 vorgesehen. Der vorliegende Bericht zieht eine erste Zwischenbilanz der aufgenommenen Beratungen der Landeskonservatoren, die in den kommenden Monaten fortgesetzt und gegebenenfalls um Experten aus der Archäologie und anderen Denkmalfachgebieten erweitert werden sollen.

Anlass für die Klausurtagungen der Landeskonservatoren boten die bevorstehende Fortschreibung der Tentativliste der Bundesrepublik Deutschland für die Nominierung von UNESCO-Welterbestätten (Naturerbe und Kulturerbe) sowie die geplante bzw. in einigen EU-Mitgliedstaaten bereits aufgenommene Neueinführung eines European Heritage Labels. Als Anregung für den Versuch einer länderübergreifenden Zusammenschau möglicher deutscher Weltkulturerbestätten lag das 2004 im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) erstellte und 2006 veröffentlichte „*Screening potenzieller deutscher Naturwerte für das UNESCO-Welterbeübereinkommen*“ vor (Autoren: Harald Plachter, Alexandra Kruse und Helmut Kruckenberg, BfN Skripte 117).

Das Amtsleitertreffen der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger diente vor allem der gegenseitigen Information über aktuelle diskutierte Welterbebestrebungen in den 16 Bundesländern und einer ersten gemeinsamen Positionsbestimmung zu Verfahren, Kriterien, Auswahl eines Europaerbe-Siegels. Außerdem sollten – nicht zuletzt vor dem drohenden Welterbeverlust für Dresden und den gescheiterten Bewerbungen für Heidelberg u.a. - Möglichkeiten der besseren Kooperation und Abstimmung im Rahmen der Kulturhoheit der Länder ausgelotet werden sowie gegebenenfalls gemeinsame Empfehlungen für künftige Nominierungen beraten werden. Die ausführlich resü-

mierte ICOMOS-Studie «*Filling the Gaps – an Action Plan for the Future*» (veröffentlicht 2005) und die aktuell verstärkten Bestrebungen der UNESCO, zu einer global ausgewogenen, glaubwürdigen und repräsentativen Welterbeliste zu kommen, bildeten Grundlage der Aussprache. Den Teilnehmern der Eberbacher Klausurtagung war bewusst, dass am Schluss der Beratungen allein denkmalfachliche Voten stehen können, Entscheidungen über Europaerbe- und Welterbeanträge aber den kulturpolitisch verantwortlichen Gremien und Instanzen obliegen.

1. European Heritage Label

Diskussions- und Themenschwerpunkt zur Einführung des European Heritage Labels waren:

1. Eiserner Vorhang / Grünes Band Deutschland / Europa
2. Bremer Dom (nordeuropäische Missionsstation)
3. Bäderarchitektur und Kurorte als Stätten des internationalen Austauschs (evtl. auch als europäische Route geeignet)
4. Münster und Osnabrück als Stätten des Westfälischen Friedens
5. Stätten der Reformation als Erweiterung der Welterbestätten bzw. Luthergedenkstätten Thüringen und Sachsen-Anhalt (Wittenberg, Eisenach; Eisenach/Wartburg), 1517-2017: geistesgeschichtliche Anfänge / geschichtliche Entwicklungen, z. B. Gründung der ersten protestantischen Universität. (Schmalkalden, Jena, Augsburg, Marburg, Mansfeld, Erfurt etc.)
6. Eroberung Europas durch den Menschen der Eiszeit – archäologisches Thema, paläolithische Stätten europaweit
7. Zisterzienser-Klöster in Europa

Angesprochen wurde als weitere Facetten des Themas auch Vorschläge, Denkmale des Sozialen Wohnungsbaus, etwa vom Einküchenhaus und russischen Kommunehaus bis zu Le Corbusiers Unites d'habitation, Beispiele der europäischen Antikenrezeption im

späten 18. / frühen 19. Jahrhundert etc. im europäischen Kontext vorzustellen und in verbindenden Netzwerken touristisch zu erschließen. Dazu gehört auch die Anregung, im Zusammenhang mit den European Heritage Label oder vorbereitend für eine solche Auszeichnung grenzüberschreitende thematische Routen anzustreben, etwa eine Bäderstraße, Wege zur Romanik, Wege in die Eiszeit oder zu Stätten der Reformation.

Die Landeskonservatoren verständigten sich darauf, der für das europäische Kulturerbe-Siegel zuständigen Kultusministerkonferenz der Bundesländer eine Auswahl von sieben Themen bzw. Denkmalkomplexen für die weitere Diskussion um das European Heritage Label vorzuschlagen und vier bereits deutlich profilierte Vorschläge für eine engere Wahl der bundesdeutschen Nominierungen (fett gedruckt) zu empfehlen, nämlich:

das Erbe der Zisterzienser;

der Dom Bremen (immaterielles Erbe; Historiographie als immaterielles Erbe / Schnittstelle zu den Zisterziensern vorhanden);

Stätten und Denkmale des Westfälischen Friedens in Münster und Osnabrück

Erbe der Migration;

Bäderarchitektur und Kurorte;

Berliner Mauer und das europäische Erbe des Eisernen Vorhang;

Stätten des Kalten Krieges in Europa (Verbindung mit immateriellem Erbe)

Teilnehmer:

Dr. Baulig, Landesdenkmalamt des Saarlandes;
 Dr. Bek, Geschäftsstelle der Vereinigung der Landeskonservatoren
 Dr. Borgmann für Herrn Dr. Harzenetter, Westfälisches Landesamt für Denkmalpflege;
 Dr. Glatz, Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz;
 Prof. Dr. Goer für Herrn Prof. Dr. Planck, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg;
 Dr. Grasselt, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Weimar;
 Prof. Dr. Haspel, Landesdenkmalamt Berlin;
 Frank Hesse, Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg;
 Prof. Dr. Karg, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum;
 Prof. Dr. Mainzer, Rheinisches Landesamt für Denkmalpflege;
 Dr. Paarmann, Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein;
 Dr. Prynck-Pommerencke, Landesamt für Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern;
 Prof. Dr. Rind, Westfälisches Landesamt für Archäologie;
 Prof. Dr. Skalecki, Landesamt für Denkmalpflege Bremen;
 Prof. Dr. Weiß, Landesamt für Denkmalpflege Hessen;
 Dr. Winghart, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege;
 Dr. Verhoeven, Stabsstelle Welterbe im Landesamt für Denkmalpflege Hessen
 Entschuldigt:
 Herr Prof. Dr. Greipl (Bayern), Frau Prof. Pohlack (Sachsen) und Frau Dr. Wendland (Sachsen-Anhalt)

2. UNESCO-Welterbestätten – Kulturerbe-Vorschläge für die Tentativliste

Die tabellarische Übersicht im Anhang gibt, besonders im Hinblick auf mögliche künftige Welterbevorschläge aus dem Bundesgebiet, die Vielfalt der im Februar 2009 erörterten Vorschläge, wichtige Aspekte der Diskussion sowie einige Hauptanregungen wider. Nicht angestrebt werden konnte eine umfassende Darstellung aller aktuell diskutierten Welterbevorschläge und Europa-Erbe-Empfehlungen im Bundesgebiet. Örtliche Initiativen oder externe Anregungen von außerhalb fanden nur Berücksichtigung, soweit sie die im Auftrag der Kultusministerkonferenz in der Vereinigung der Landeskonservatoren zusammengeschlossenen Fachbehörden förmlich zur Prüfung bzw. Stellungnahme erreicht hat. Der Stuttgarter Hauptbahnhof stand ebenso wenig auf der Agenda der Klausurtagung 2009 wie der Stuttgarter Fernsehturm, Schloss und Park Charlottenburg ebenso wenig wie der Botanische Garten in Berlin.

3. Anhang

Themenliste der Klausurtagung «Welterbe und Europa-Erbe» der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland am 19. / 20. Februar 2009 im Kloster Eberbach (Rheingau)

Bundesland/Vorschlag	Welterbe-Vorschlag	Europa-Erbe-Vorschlag	VDL-Empfehlungen
BW (Baden-Württemberg)			
Baden-Baden, Badeorte	X		a.) Länderübergreifende und internationale serielle Nominierung b.) Vorschlag für EU-Label c.) Vorschlag für EU-Route
Höhlenfundplätze auf der Schwäbischen Alb	X		
Fürstensitze der Kelten	X		Länderübergreifende und internationale serielle Nominierung
BY (Bayern)			
BE (Berlin)			
Jüdischer Friedhof Weißensee (Jüdische Sepulkralkultur Berlin)	X		Fragen: Verknüpfung mit SCHUM-Städten? vgl. RP; gemeinsam mit Jüd. Friedhof Altona? vgl. HH
AEG-Turbinenhalle bzw. Erbe «Elektropolis Berlin»	X		Votum der VDL-AG Industriedenkmalpflege zum OUV und ggf. Zuschnitt einholen
Berliner Mauer		X	Länderübergreifende (innerdeutsche Grenze) und internationale serielle Nominierung (European Green Belt/Iron Curtain Trail)
Volksbegehren Flughafen Tempelhof als Welterbe	X?	X	Prüfen i. V. mit anderen europäischen Flughäfen für EU-Label
BB (Brandenburg)			
ADGB-Schule Bernau	X (Erweiterung)		Prüfen als Erweiterung der Welterbestätten Bauhaus-Stätten Weimar-Dessau
Park Branitz	X		Prüfen als Erweiterung der dt.-poln. Welterbestätte Fürst Pückler Park Bad Muskau
Einsteinturm Potsdam und Hutfabrik Luckenwalde (und andere Bauten) von Erich Mendelsohn	X		Länderübergreifende (BE) internationale serielle Nominierung prüfen (RUSS, GB, Israel, USA etc.)
HB (Bremen)			
Hafenarchitektur Bremen und Bremerhaven		X	
Bremer Dom (und das Erbe der Christianisierung in N-Europa)		X	
Böttcherstraße (und Worpswede)		X	eventuell auf Verbindung mit Amsterdamer Schule und Backsteinexpressionismus prüfen
HH (Hamburg)			
Jüdischer Friedhof Altona, Königstraße	X (als Teil einer internationalen seriellen Nominierung sephardischer Friedhöfe)		auf Initiative der Niederlande (i.V. mit Amsterdam und Curacao) als internationale serielle Anmeldung weiterverfolgen, evtl. i.V. mit Wien-Währing u. a.
Sternwarte Hamburg-Bergedorf	X (als Teil einer internationalen seriellen Nominierung)		auf Initiative Dritter als internationale serielle Anmeldung (mit Nizza, La Plata/Argentinien, Algier und Pulkovo/RUS etc.) vorbereiten; (vorab Stellenwert in BRD klären, insbesondere BE/BB-Potsdam/Treptow)

Bundesland/Vorschlag	Welterbe-Vorschlag	Europa-Erbe-Vorschlag	VDL-Empfehlungen
HE (Hessen)			
Wiesbaden – Stadtzentrum bzw. Bäderstadt des 19.Jh./ des Historismus bzw. Bäderstadt	X		Länderübergreifende (Baden-Baden, BW) und internationale serielle Nominierung (CZ, B etc.) prüfen
Darmstadt-Mathildenhöhe, Bad Nauheim als Städte des Jugendstils	X		eventuell im Sinne der Reformbewegung und Kunst-/Lebensreform nach 1900 profilieren
MV (Mecklenburg-Vorpommern)			
Münster Bad Doberan – Zisterzienserbaukunst im Ostseeraum	X		eventuell auf polnische Initiative als Teil einer polnisch-deutschen oder internationalen seriellen Nominierung als Teil eines europäischen Netzwerkes Zisterzienser für EHL prüfen
Schloss und Schlosspark Schwerin (Residenzlandschaft 19.; Historismus; «Märchenschlösser»)	X		für OUV Profilschärfung notwendig, auch im Vergleich mit anderen Schlössern des Historismus in Deutschland
NI (Niedersachsen)			
Altstadt Lüneburg mit Klosterlandschaft	X		
Schwebefähre Oste	X (als Teil einer internationalen seriellen Nominierung)		Vgl. SH/ Rendsburg Schwebefähre Nord-Ostsee-Kanal
Hauslandschaft Artland	X		Votum des ISC Vernacular Architecture von ICOMOS (CIAV, Christoph Machat) einholen und um Vergleich mit ländlicher Architektur/Siedlungsformen von Rundlingen Wendland NI, Marschhufendörfern Altes Land NI/HH und Schwarzwaldhöfen BW bitten; (dito für den aus SN übermittelten Vorschlag einer internationalen seriellen Nominierung von Umgebendhäusern)
NW – Rheinland			
NW - Westfalen			
Friedenssaal Rathaus Münster		X i. V. mit Rathaus Osna-brück in NI	
Schiffshebewerk Henrichenburg		X	Prüfung auf OUV durch TICCIH bzw. VDL-AG Industriedenkmalpflege anregen, etwa im Vgl. mit Niederfinow («Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst» 2007)
Westfälische Hallenkirchen		X	
RP (Rheinland-Pfalz)			
Jüdisches Erbe der SCHUM-Städte (Worms, Speyer, Mainz)	X		das (regionale und topographische) Profil nicht durch Ausweitungswünsche (Jüdisches Leben im Mittelalter, jüdische Friedhöfe etc.) verunklären
Kaiserdome Worms und Mainz (plus «Kaiserdome» aus anderen Bundesländern, wie Frankfurt/Main, Königslutter, Aachen und Bamberg bereits WHS?)	X als Erweiterung der WHS Kaiserdom Speyer (1981)		
Kulturlandschaft Moseltal	X als Erweiterung der WHS Mittelrheintal		

Bundesland	Welterbe-Vorschlag	Europa-Erbe-Vorschlag	VDL-Empfehlungen
Vauban-Festungen Landau, Traban-Trabach, Saarlouis	X als Erweiterung der seriellen WHS der Vauban-Festungen und -städte		
SL (Saarland)			
Erzbunker, Benzolfabrik, Schlacken- und Regulierungs- anlage der Völklinger Hütte	X als Erweiterung der WHS Völklinger Hütte		
Saarbrücken Ludwigskirche und Ludwigs- kirchplatz als Wiederaufbauleistung	X		OUV zunächst bundesweit mit anderen Wiederaufbauleistungen/-gebieten überprüfen wie Münster, Freudenstadt, Nürnberg, Neubrandenburg etc.
SH (Schleswig-Holstein)			
Befestigungsanlage Daennewerk	X als internationale archäologische Initiative		
Friedrichstadt als barockes Staddenkmal nach niederländischem Muster und als Freistätte der religiösen/ethnischen Toleranz	X	(X)	a.) Votum zu OUV bzw. zur Möglichkeit einer seriellen bundesdeutschen Nominierung (shared heritage durch Migration und Toleranz) einholen durch Arabistgruppe Fachliche Fragen beim Deutschen Nationalkomitee (Karg) b.) der Ort und das Thema (Erbe der Migration und Toleranz) böten auch Potentiale zur Anmeldung für EU-Label
Rendsburg: Schwebefähre mit Kanal- brücke über Nord-Ostsee-Kanal	X als serielle Erweiterung der WHS Schwebefähre Bilbao (2006)?		vgl. NI Osten Schebefähre über Oste eventuell Neuzuschnitt als verkehrstechnische Denkmallandschaft Nord-Ostsee-Kanal vgl. die beiden gemeinsamen World Heritage Studies von ICOMOS und TICCIH zu Kanälen (1996) und zu Brücken (1997)
TH (Thüringen)			
Das jüdische Erbe des Mittelalters in Erfurt	X		Vgl. RP SCHUM-Städte Speyer, Worms und Mainz
Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland			
Niedergermanischer Limes, NW-Rheinland und RP	X		
Pfahlbauten Bodensee BW	X eventuell seielle Nominierung der Anrainerstaaen D, CH + A		
Wikinger-Stätten und Wikinger-Objekte in SH	X		
Frühkeltische Fürstensitze in Europa	X		
Neandertal als archäologische Fundlandschaft in NW-Rheinland	X		

Autor

Gerd Weiss, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VDL)

Titel

Gerd Weiss, Empfehlungen der Landeskonservatoren für bundesdeutsche Welterbe- und Europa-Erbe-Nominierungen – ein Zwischenbericht, Beitrag anlässlich des ICOMOS-Workshops «European Heritage Label und Weltkulturerbe» am 20./21. November 2009 in Berlin, in: *kunsttexte.de*, Nr. 1, 2010, (6 Seiten). www.kunsttexte.de.